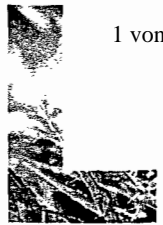


NIKOLAUS BERLAKOVICH
Bundesminister



lebensministerium.at

An die
Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

XXIV. GP.-NR
15261 /AB
25. Sep. 2013
zu 15599 /J

Zl. LE.4.2.4/0124-I/3/2013

Wien, am 23. SEP. 2013

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Mag. Johann Maier, Kolleginnen und Kollegen vom 25. Juli 2013, Nr. 15599/J, betreffend Vollziehung des Pflanzenschutzmittelgesetzes für das Jahr 2012

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Mag. Johann Maier, Kolleginnen und Kollegen vom 25. Juli 2013, Nr. 15599/J, teile ich Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Im Jahr 2012 wurden 249 Betriebe mit folgender Aufteilung auf die Bundesländer einer Kontrolle unterzogen: Burgenland 23, Kärnten 8, Niederösterreich 93, Oberösterreich 62, Salzburg 7, Steiermark 38, Tirol 9, Vorarlberg 7, Wien 2. Anzumerken ist, dass eine Gliederung nach Bundesländern keine Basis für die repräsentative Stichprobennahme ist. Sowohl in einer risikobasierten als auch einer repräsentativen Stichprobennahme ist die Gliederung nach politischen Regionen unerheblich. Diese Anmerkung gilt auch für die Beantwortung der Frage 2.

Zu Frage 2:

Im Jahr 2012 wurden im Rahmen der Amtlichen Pflanzenschutzmittelkontrolle durch die Aufsichtsorgane des Bundesamtes für Ernährungssicherheit (BAES) 50 Proben in 15 Betrieben gezogen. Konkret wurden in Niederösterreich bei sechs Betrieben 32 Präparate, in Oberösterreich bei zwei Betrieben vier Präparate, in Tirol bei zwei Betrieben fünf Präparate, in Burgenland bei zwei Betrieben zwei Präparate, in Kärnten bei einem Betrieb ein Präparat und in der Steiermark bei zwei Betrieben sechs Präparate beprobt. Von den gezogenen Proben wurden 38 einer physikalisch-chemischen Analyse unterzogen, wobei diesbezüglich keine Nichtkonformitäten festgestellt wurden.



Zu Frage 3:

Kontrollen in landwirtschaftlichen Betrieben durch das BAES erfolgen ausschließlich in dem Sonderfall eines begründeten Verdachts der Inverkehrbringung von Pflanzenschutzmitteln durch die Landwirtin bzw. den Landwirt. Im Jahr 2012 wurden in landwirtschaftlichen Betrieben keine Proben durch Aufsichtsorgane des BAES gezogen.

Zu Frage 4:

Im Jahr 2012 wurden 45 Pflanzenschutzmittel einer physikalisch-chemischen Analyse unterzogen. Die chemischen Analysen von Pflanzenschutzmitteln wurden in der AGES, Standort Wien, Kompetenzzentrum Rückstandsanalytik bzw. Abt. Tierarzneimittel, Hormone und Kontaminanten durchgeführt.

Zu Frage 5:

Im Jahr 2012 waren 43 Proben amtlich, von privater Seite gab es zwei Einsendungen. Die chemischen Analysen von Pflanzenschutzmitteln wurden 2012 in der AGES, Standort Wien, Kompetenzzentrum Rückstandsanalytik bzw. Abt. Tierarzneimittel, Hormone und Kontaminanten durchgeführt.

Zu Frage 6:

Im Jahr 2012 wurden durch private Probenuntersuchungen vom Kompetenzzentrum Rückstandsanalytik bzw. der Abt. Tierarzneimittel, Hormone und Kontaminanten der AGES Einnahmen von € 672,-- (inkl. 20 % USt.) erzielt.

Zu Frage 7:

Im Jahr 2012 wurden durch die Aufsichtsorgane des BAES 52 nicht zugelassene Pflanzenschutzmittel vorläufig beschlagnahmt. Die gegenständlichen Pflanzenschutzmittel enthielten unter anderem folgende Wirkstoffe, für die es derzeit keine zugelassenen Pflanzenschutzmittel (ohne Berücksichtigung jener Produkte gemäß § 3 Abs. 4 des Pflanzenschutzmittelgesetzes 1997 in der vor dem 14.06.2011 geltenden Fassung, die gem. den Übergangsbestimmungen des § 15 Abs. 8 Pflanzenschutzmittelverordnung 2011 als zugelassen gelten) in Österreich gibt: Acridinbasen, Dicyclopentadien, Quassia-Extrakt, Coumafuryl, Triadimefon, Lecithin, Triflumizol, Tolyfluanid, Omethoat, Dinocap, Dicofol, Thiram, Oxycarboxin, Calciumcarbid, Vinclozolin, Bioallethrin, Permethrin und Warfarin. Konkret wurden im Burgenland drei nicht zugelassene Präparate (Gesamtmenge: zehn Kilogramm und 0,01 Liter, Wirkstoffe: Tolyfluanid, Dinocap und Calciumcarbid), in Niederösterreich drei nicht zugelassene Präparate (Gesamtmenge: 20 Kilogramm und 15 Liter, Wirkstoffe: Acridinbasen, Dicyclopentadien, Quassia-Extrakt, Tolyfluanid und Thiram), in Oberösterreich ein nicht zugelassenes Präparat (Gesamtmenge: ein Liter, Wirkstoff: Vinclozolin), in der Steiermark neun nicht zugelassene Präparate (Gesamtmenge: 2,75 Kilogramm und 5,286 Liter, Wirkstoffe: Coumafuryl, Triadimefon, Lecithin, Triflumizol, Omethoat, Dinocap, Dicofol, Oxycarboxin und Warfarin) und in Tirol ein nicht zugelassenes Präparat (Gesamtmenge: 24 Liter, Wirkstoffe: Bioallethrin und Permethrin) vorläufig beschlagnahmt.

Zu Frage 8:

Soweit bislang Rückmeldungen von den Bezirksverwaltungsbehörden erfolgten, wurde ein Teil der vorläufig beschlagnahmten Pflanzenschutzmittel durch die Bezirksverwaltungsbehörden beschlagnahmt, der Verfall derselben ausgesprochen bzw. die nachweisliche Entsorgung angeordnet.

Zu Frage 9:

Schwerwiegende Verstöße gegen die Bestimmungen des Pflanzenschutzmittelgesetzes wurden seitens des BAES bei den örtlich zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden zur Anzeige gebracht. Gemäß Mitteilungen der Bezirksverwaltungsbehörden konnte festgestellt werden, dass im Burgenland 3 x 70 €, 1 x 250 € und 5 x 100 € - in Summe 960 €, in Niederösterreich 1 x 50 €, 2 x 150 €, 3 x 200 €, 1 x 250 €, 3 x 300 €, 1 x 400 € und 3 x 500 € - in Summe 4000 €, in Oberösterreich 1 x 50 €, 1 x 70 €, 1 x 100 €, 1 x 150 € und 2 x 2500 € - in Summe 5370 €, in der Steiermark 1 x 200 €, 1 x 365 € und 13 x 500 € - in Summe 7065 €, in Kärnten 1 x 30 €, in Tirol 1 x 100 € und in Wien 1 x 2000 € an Geldstrafen verhängt wurden.

Sonstige Sanktionen betreffen nicht Geldstrafen, sondern zwei Ermahnungen in der Steiermark. Zusätzlich wurden im angefragten Zeitraum durch das BAES 151 Maßnahmen zur Mängelbehebung angeordnet, wobei auf das Burgenland fünf, auf Kärnten vier, auf Niederösterreich 42, auf Oberösterreich 58, auf Salzburg drei, auf die Steiermark 29, auf Tirol neun Maßnahmenanordnungen sowie auf Wien eine Maßnahmenanordnung entfielen.

Zu Frage 10:

Im Jahr 2012 wurden 71 Anzeigen bei den örtlich zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden eingebracht, wobei davon auf das Burgenland neun, auf Niederösterreich 22, auf Oberösterreich 11, auf die Steiermark 25, auf Wien zwei Anzeigen sowie auf Kärnten und Tirol je eine Anzeige entfielen. Entsprechend Bekanntgabe durch die Bezirksverwaltungsbehörden konnte festgestellt werden, dass im Burgenland neun Verwaltungsstrafverfahren, in Niederösterreich 22 Verwaltungsstrafverfahren, in Oberösterreich acht Verwaltungsstrafverfahren, in der Steiermark 24 Verwaltungsstrafverfahren sowie in Kärnten, Tirol und Wien je ein Verwaltungsstrafverfahren eingeleitet wurden.

Zu Frage 11:

Entsprechend Bekanntgabe durch die Bezirksverwaltungsbehörden konnte festgestellt werden, dass für das Jahr 2012 44 Verwaltungsstrafverfahren in erster Instanz rechtskräftig abgeschlossen wurden, wobei davon auf das Burgenland neun Verwaltungsstrafverfahren, auf Niederösterreich zehn Verwaltungsstrafverfahren, auf Oberösterreich drei Verwaltungsstrafverfahren, auf die Steiermark 21 Verwaltungsstrafverfahren sowie auf Kärnten ein Verwaltungsstrafverfahren entfielen.

Zu Frage 12:

Entsprechend Bekanntgabe durch die Bezirksverwaltungsbehörden konnte festgestellt werden, dass für das Jahr 2012 ein Verwaltungsstrafverfahren in erster Instanz durch Einstellung - in Niederösterreich - abgeschlossen wurde.

Zu den Fragen 13 und 14:

Im Jahr 2012 wurden zehn Entscheidungen durch einen Unabhängigen Verwaltungssenat getroffen, wobei davon auf die Steiermark fünf, auf Oberösterreich drei sowie auf Wien und Niederösterreich je eine Entscheidung entfielen. In fünf Fällen (Steiermark) wurden die Entscheidungen der Bezirksverwaltungsbehörde aufgehoben.

Zu Frage 15:

Dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) liegen sieben Entscheidungen des VwGH vor.

Zu Frage 16:

Entsprechend Bekanntgabe durch die Bezirksverwaltungsbehörden konnte festgestellt werden, dass im Burgenland in Summe 960 €, in Niederösterreich in Summe 4.000 €, in Oberösterreich in Summe 5.370 €, in der Steiermark in Summe 7.065 €, in Kärnten in Summe 30 €, in Tirol in Summe 100 € und in Wien in Summe 2.000 € an Geldstrafen verhängt wurden.

Neben den durch die Bezirksverwaltungsbehörden verhängten Geldstrafen wurden gemäß § 6 Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetz 2002 idgF aufgrund durch die Bezirksverwaltungsbehörden festgestellten Zuwiderhandlungen gegen Bestimmungen des Pflanzenschutzmittelgesetzes 20.286,89 € an Gebühren als Kostenersatz für AGES/BAES eingenommen.

Zu den Fragen 17 und 18:

Seitens des BAES wurden im Jahr 2012 im Rahmen des Vollzugs des Pflanzenschutzmittelgesetzes zwei Anzeigen nach dem Strafgesetzbuch eingebracht. Von den daraus eingeleiteten Verfahren wurde eines eingestellt, hinsichtlich des zweiten eingebrachten Verfahrens wurde durch die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde ein Strafverfahren durchgeführt.

Zu Frage 19:

Die durchschnittlichen Kosten für die Pflanzenschutzmittel-Analysen haben sich beim Kompetenzzentrum Rückstandsanalytik bzw. der Abt. Tierarzneimittel, Hormone und Kontaminanten der AGES für das Jahr 2012 auf 376,88 €/Probe belaufen.

Zu Frage 20:

Grundlage für Kontrollen ist ein entsprechender repräsentativer und mehrjährig integrierter risikobasierter Kontrollplan, der unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsnormen sowie der Normen des Qualitäts- und Risikomanagements erstellt wird und hinsichtlich des Schutzzieles des Pflanzenschutzmittelgesetzes den diesbezüglichen Anforderungen vollinhaltlich Rechnung trägt.

Zu den Fragen 21 und 22:

Im jährlich erstellten integrierten Kontrollplan werden auf risikobasierter Grundlage die zu kontrollierenden Betriebe festgelegt. Die Kontrolle der Inverkehrbringung von Pflanzenschutzmitteln ist im Pflanzenschutzmittelgesetz geregelt. Die Überwachung der Einhaltung der diesbezüglichen Bestimmungen dieses Bundesgesetzes obliegt dem BAES als Bundesbehörde. Zur Vollziehung der amtlichen Pflanzenschutzmittelverkehrskontrolle wurden 2012 7,35 VZK der AGES für das BAES im gesamten Bundesgebiet unmittelbar eingesetzt. Eine bundesländerspezifische Zuteilung war nicht gegeben, da – wie bereits ausgeführt – die Kontrollen aufgrund einer risikobasierten Grundlage durchgeführt werden.

Zu Frage 23:

Gemäß Artikel 68 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 gibt es eine Berichtspflicht der Mitgliedstaaten über die Kontrolle an die Kommission. Aus der Datenlage kann folgender Vergleich gezogen werden (Datenlage 2010):

Mitgliedstaat	Probeziehungen	Einwohner	Probeziehungen je 1000 Einwohner
Österreich	50	8,4 Mio.	0,0060
Finnland	24	5,4 Mio.	0,0044
Tschechien	44	10,5 Mio.	0,0042
Litauen	27	3,3 Mio.	0,0082
Slowenien	12	2,0 Mio.	0,0060
Slowakei	119	5,4 Mio.	0,0220
Rumänien	174	21,5 Mio.	0,0081

Zu Frage 24:

Importe aus Drittstaaten werden durch die Zollstellen kontrolliert, wobei der Importeur eine Bestätigung des BAES gemäß § 12 Pflanzenschutzmittelgesetz 2011 vorzuweisen hat. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 95 Bestätigungen durch das BAES ausgestellt. Pflanzenschutzmittel aus Drittländern, die in Österreich in Verkehr gebracht werden, sind im Rahmen der Verkehrskontrolle miterfasst.

Zu Frage 25:

Dem BMLFUW sind derzeit keine Probleme seitens des für die Importkontrolle aus Drittländern zuständigen Bundesministerium für Finanzen bekannt.

Zu Frage 26:

Keine

Zu Frage 27:

Nein.

Zu Frage 28:

Im Jahr 2012 hat Österreich an keinen EU-Überwachungs- und Kontrollprojekten teilgenommen.

Zu Frage 29:

Der letzte EU-Inspektionsbesuch des FVO zur Kontrolle der Vollziehung des Pflanzenschutzmittelgesetzes fand vom 28. - 30. November 2006 statt.

Zu Frage 30:

Die Inspektionsberichte werden grundsätzlich unter <http://ec.europa.eu/food/fvo> publiziert.

Hinsichtlich des nächsten Inspektionsbesuches betreffend die generelle Bewertung der Systeme zur Kontrolle des Inverkehrbringens von Pflanzenschutzmitteln in Österreich wurde seitens des Lebensmittel- und Veterinäramtes noch kein Termin bekanntgegeben.

Zu Frage 31:

Im Jahr 2012 wurden 179 Pflanzenschutzmittel (PSM) mit folgender Aufschlüsselung nach Wirkstoffen neu zugelassen bzw. genehmigt:

7 PSM: 2,4-D + Dicamba
3 PSM: 2,4-D + Dicamba + MCPA + Mecoprop-P
1 PSM: Abamectin
3 PSM: Abamectin + Pyrethrine
2 PSM: Abamectin + Thiamethoxam
1 PSM: Acequinocyl
3 PSM: Acetamiprid
2 PSM: Acetamiprid + Triticonazol
1 PSM: Benthiavalicarb-isopropyl + Mancozeb
1 PSM: Boscalid
1 PSM: Boscalid + Epoxiconazol
2 PSM: Boscalid + Pyraclostrobin
1 PSM: Bromoxynil
1 PSM: Bromoxynil + Isoproturon
2 PSM: Carfentrazone-ethyl
1 PSM: Carfentrazone-ethyl + Metsulfuron
1 PSM: Chlortoluron + Diflufenican + Pendimethalin
2 PSM: Clomazone
1 PSM: Clopyralid
1 PSM: Cyazofamid
1 PSM: Cyflufenamid
1 PSM: Cyflufenamid + Difenoconazol
1 PSM: Cymoxanil + Mancozeb
1 PSM: Daminozide
2 PSM: Desmedipham + Ethofumesat + Lenacil + Phenmedipham
1 PSM: Dicamba + Topramezone
1 PSM: Difenoconazol
1 PSM: Difenoconazol + Fludioxonil + Tebuconazole
1 PSM: Difenoconazol + Mandipropamid
1 PSM: Diflufenican + Metsulfuron
1 PSM: Diflufenican + Penoxsulam
1 PSM: Dimethenamid-p + Topramezone
1 PSM: Dimethomorph + Dithianon
1 PSM: Diquat
3 PSM: Eisen-III-Phosphat
2 PSM: Eisen-II-Sulfat
1 PSM: Epoxiconazol + Fenpropimorph + Pyraclostrobin
1 PSM: Epoxiconazol + Fluxapyroxad
1 PSM: Epoxiconazol + Isopyrazam
1 PSM: Epoxiconazol + Metconazol
1 PSM: Erzwespe [*Trichogramma evanescens*]
1 PSM: Esfenvalerate
1 PSM: Essigsäure
2 PSM: Ethofumesat

1 PSM: Florasulam
1 PSM: Florasulam + Fluroxypyr
1 PSM: Florasulam + Pinoxaden + Cloquintocet (Safener)
1 PSM: Florasulam + Pyroxsulam + Cloquintocet (Safener)
1 PSM: Florasulam + Tritosulfuron
2 PSM: Fluazinam
1 PSM: Fluazinam + Metalaxyl M
1 PSM: Fludioxonil + Metalaxyl M + Thiamethoxam
1 PSM: Flufenacet + Glyphosate + Metosulam
1 PSM: Flufenacet + Terbuthylazin
1 PSM: Fluopyram
1 PSM: Fluopyram + Fluoxastrobin + Prothioconazol + Tebuconazole
1 PSM: Fluopyram + Tebuconazole
1 PSM: Fluxapyroxad
2 PSM: Glyphosate
1 PSM: Imidacloprid + Pencycuron
1 PSM: Indoxacarb
1 PSM: Iodosulfuron + Mesosulfuron + Mefenpyr-diethyl (Safener)
1 PSM: Isoxaben
1 PSM: Isoxaflutole + Thien carbazon e + Cyprosulfamide (Safener)
4 PSM: Kali-Seife
1 PSM: Kupferoktanoat
1 PSM: Lambda-Cyhalothrin
2 PSM: Linuron
2 PSM: Mancozeb
1 PSM: Mancozeb + Metalaxyl M
1 PSM: MCPB
1 PSM: Mepiquat + Metconazol
1 PSM: Mepiquat + Prohexadion-Calcium
1 PSM: Meptyldinocap
1 PSM: Mesotrione + Nicosulfuron
1 PSM: Mesotrione + Nicosulfuron + Rimsulfuron
20 PSM: Metaldehyd
1 PSM: Metamitron
1 PSM: Metazachlor
2 PSM: Methiocarb + Thiacloprid
1 PSM: Metiram + Pyraclostrobin
1 PSM: Metsulfuron
1 PSM: Metsulfuron + Thifensulfuron
1 PSM: Metsulfuron + Tribenuron
3 PSM: Myclobutanil
1 PSM: Myclobutanil + Quinoxifen
1 PSM: Napropamide
1 PSM: Nicosulfuron

1 PSM: Paraffinöl
3 PSM: Pelargonsäure
2 PSM: Pendimethalin
1 PSM: Pethoxamid
1 PSM: Phenmedipham
1 PSM: Pinoxaden + Cloquintocet (Safener)
1 PSM: Pirimicarb
1 PSM: Prohexadion-Calcium
2 PSM: Propamocarb
2 PSM: Propyzamid
1 PSM: Prosulfuron
1 PSM: Pyrethrine
9 PSM: Pyrethrine + Rapsöl
1 PSM: Quizalofop-P
3 PSM: Rapsöl
1 PSM: Schwefel
1 PSM: Tau-Fluvalinate
1 PSM: Tebuconazole
1 PSM: Tefluthrin
1 PSM: Tembotrione + Isoxadifen-ethyl (Safener)
2 PSM: Thiaclopid
1 PSM: Trinexapac
1 PSM: Tritosulfuron
1 PSM: Ziram

Zu Frage 32:

Die aktuellsten, bundesweiten Erkenntnisse liegen nunmehr für den Zeitraum 1.1.2012 bis 31.12.2012 vor. Eine entsprechende Aufschlüsselung nach Bundesländern und Grundwasserkörpern ist der beiliegenden Tabelle zu entnehmen.

Für die Metaboliten von Chloridazon (Desphenyl-Chloridazon und Methyl-desphenyl-Chloridazon), s-Metolachlor (Metolachlor-Säure und Metolachlor-Sulfonsäure) und für den Metaboliten von Dichlobenil bzw. Fluopicol (2,6-Dichlorbenzamid) wurden vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) per Erlass vom 26.11.2010 (BMG-75210/0010-II/B/13/2010) Aktionswerte von 3,0 µg/l bezüglich nicht relevanter Metaboliten von Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffen im Wasser für den menschlichen Gebrauch festgelegt. Für alle anderen Parameter gilt der Vorsorgegrenzwert von 0,1 µg/l gemäß Qualitätszielverordnung Chemie Grundwasser, BGBl II 2010/461.

Ein Großteil der relevanten Pflanzenschutzmittel wird im Rahmen der Gewässerzustandsüberwachungsverordnung (GZÜV; vormals WGEV) laufend erhoben und ausgewertet. Zusätzlich werden regelmäßig auch Sondermessprogramme durchgeführt, um das Überwachungsprogramm im Hinblick auf neu eingesetzte Pestizide laufend zu aktualisieren. So werden bei Auffinden neuer Belastungen die entsprechenden Parameter auch in das Überwachungsprogramm der GZÜV mit aufgenommen.

Der bereits in den 1990-iger Jahren verbotene Wirkstoff Atrazin sowie sein Hauptmetabolit Desethylatrazin nehmen stetig in der Konzentration ab. Bedingt durch die teils hohen Grundwasseralter verursachen jedoch die Atrazin-Metaboliten Desethylatrazin sowie Desethyl-Desisopropylatrazin (Metabolit von div. Triazinen wie z. B. Atrazin, Terbutylazin) noch immer die meisten Überschreitungen. In geringerem Ausmaß zählen Überschreitungen für den Wirkstoff Bentazon und N,N-Dimethylsufamid (Metabolit vom bereits seit 2007 verbotenen Wirkstoff Tolyfluanid) zu den häufigsten.

Zu den Fragen 33 und 34:

Das Sondermessprogramm „Pestizide und Metaboliten“ wurde im Jahr 2010 durchgeführt. Diesbezüglich wird auf die Beantwortung der parl. Anfrage Nr. 11360/J vom 14.6.2012 zu den Fragen 33 und 34 verwiesen.

Zu Frage 35:

Für das Jahr 2012 liegen bundesweit insgesamt bisher 40.335 Einzelmessungen für 34 verschiedene Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffe und Metaboliten aus den bundesweiten regulären GZÜV-Beobachtungen vor. Bei 3.411 Messungen wurden lediglich 29 Substanzen auch nachgewiesen.

Eine entsprechende Aufschlüsselung nach Bundesländern und Grundwasserkörpern ist der beiliegenden Tabelle zu entnehmen.

Zu Frage 36:

Bei 16 Substanzen wurden Überschreitungen des Schwellenwerts von 0,1 µg/l bzw. des Aktionswerts von 3,0 µg/l festgestellt. Bezogen auf die Gesamtzahl aller Messwerte (40.335 Messungen im Jahr 2012) waren es nur 292 Überschreitungen > 0,1 µg/l bzw. > 3,0 µg/l.

Zu Frage 37:

In diesem Zusammenhang wird auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 10495/J-NR/2012 sowie zu Frage 12 der parlamentarischen Anfrage 13939/J-NR/2013, verwiesen.

Abermals darf darauf hingewiesen werden, dass überdies in vielen Schutzgebietsbescheiden die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln regelnde Anordnungen enthalten sind. Vielfach beziehen sich Anordnungen gemäß § 34 Abs. 1 oder 2 WRG 1959 darüber hinaus auf die Verwendung „wassergefährdender Stoffe“, sodass auch dadurch ein Bezug zu Pflanzenschutzmitteln gegeben sein kann. Eine diesbezügliche konkrete Erhebung wäre allerdings mit einem erheblichen Aufwand verbunden.

Zu Frage 38:

Die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln obliegt gemäß dem Subsidiaritätsprinzip den Mitgliedstaaten. Die EU Kommission erteilt keine Zulassungen, sondern überprüft, ob die Meldungen gemäß den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 konform sind.

Gefahr im Verzug-Zulassungen werden durch Artikel 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 geregelt (Notfallsituationen im Pflanzenschutz): Ein Mitgliedstaat kann unter bestimmten Umständen für eine Dauer von höchstens 120 Tagen das Inverkehrbringen eines Pflanzenschutzmittels für eine begrenzte und kontrollierte Verwendung zulassen, sofern sich eine solche Maßnahme angesichts einer anders nicht abzuwehrenden Gefahr als notwendig erweist. Der betroffene Mitgliedstaat informiert unverzüglich die anderen Mitgliedstaaten und die Kommission über seine Maßnahmen.

Zu den Fragen 39 und 40:

Im Jahr 2012 wurden in Österreich für 28 Pflanzenschutzmittel Gefahr im Verzug-Zulassungen gemäß Artikel 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 erteilt:

Lfd. Nr.	Handelsbezeichnung	Pfl.Reg.Nr.
1	Flowsan Ultra	3145
2	Goldor Bait	3144
3	ProGibb 40 SG	3170
4	Melocont-Pilzgerste	3169
5	Merpan 80 WDG	2803
6	Schwefelkalk	3173
7	Quassia-Extrakt MD	3174
8	Late-Val Vloeibaar	3171
9	Isonet Z	3172
10	Trinet	3176
11	Storanet	3175
12	SpinTor	3181
13	Coragen	2984
14	Nematop	2730
15	Trico	2787
16	Perfekthion	3190
17	Pulsar 40	3146
18	Flordimex 420	3192
19	Bio-Schädlingsfrei Neem	2699
20	Mildicut	3193
21	Decis	2987
22	Spruzit Schädlingsfrei	3141
23	Gran Met-P	3194
24	Reglone	2966
25	Prosaro	3054
26	Firewall 17 WP	3179
27	Strepto	3180
28	Flowsan Ultra	3259

Die angeführten Pflanzenschutzmittel wurden in Österreich in Verkehr gebracht. Die Kontrolle der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln liegt in der Zuständigkeit und Kompetenz der Bundesländer und wird durch neun Landesgesetze geregelt. Hinsichtlich des tatsächlichen Einsatzes der gegenständlichen Pflanzenschutzmittel liegen dem BAES mit Ausnahme der streptomycinhaltigen Produkte keine Daten vor.

Der Bundesminister:



Beilage zu Frage 32 der parl. Anfr. Nr. 15599/J

Inhalt	
Datenblatt	Beschreibung
PSM_Bundesländer_0,1+3,0	Anzahl der Messwerte zu Pflanzenschutzmitteln und Abbauprodukten im Beobachtungsjahr 2012 in der H2O Fachdatenbank, je Parameter und Bundesland. Es erfolgte eine zusätzliche Unterteilung der Messwerte in "Gesamt" ("Ges." = Alle in der H2O-Datenbank vorhandenen Messwerte, inklusive jener kleiner Nachweisgrenze), in "nachgewiesen" ("nachgew." = Alle Messwerte über der Nachweisgrenze) und in ">SW" (= Alle Messwerte, die den Trinkwasserschwellenwert überschreiten). Für die Parameter wurde der Schwellenwert gegebenenfalls mit Aktionswert (3,0) und ansonsten mit 0,1 herangezogen.
Überschreitungen_GWK_0,1	Anzahl der Messwerte von Pflanzenschutzmitteln und Abbauprodukten im Beobachtungsjahr 2012, die den Trinkwasserschwellenwert überschreiten - je Parameter und Grundwasserkörper. (Dargestellt werden nur Grundwasserkörper, bei denen zumindest eine Überschreitung auftritt, und nur Parameter, die zumindest einen Wert in 2012 aufweisen.) Für die Parameter wurde der Schwellenwert gegebenenfalls mit Aktionswert (3,0) und ansonsten mit 0,1 herangezogen.
Auswertekriterien	
Zeitraum	01.01.2012 - 31.12.2012
Messstelle	Alle Poren-, Karst- und Kluftgrundwassermessstellen mit Daten zu Pestizidparametern im Jahr 2012.

PSM - Anzahl Messwerte im Zeitraum 01.01.2012 - 31.12.2012																															
Par. Nr.	Parametername	Burgenland			Kärnten			Niederösterreich			Oberösterreich			Salzburg			Steiermark			Tirol			Vorarlberg			Wien			ÖSTERREICH		
		Ges.	nach-gew.	>SW	Ges.	nach-gew.	>SW	Ges.	nach-gew.	>SW	Ges.	nach-gew.	>SW	Ges.	nach-gew.	>SW	Ges.	nach-gew.	>SW	Ges.	nach-gew.	>SW	Ges.	nach-gew.	>SW	Ges.	nach-gew.	>SW			
G192	ATRAZIN µg/l	137	26	9	246	113	0	442	2	2	527	316	8	164	27	2	463	4	4	234	21	1	74	12	0	51	17	4	2338	538	30
G193	DESETHYLATRAZIN µg/l	137	34	11	246	159	1	442	8	5	527	421	27	164	39	0	463	6	13	234	28	1	74	20	0	51	21	8	2338	736	56
G194	DESISOPROPYLATRAZIN µg/l	137	8	0	246	1	0	442	0	0	527	94	0	164	2	2	463	0	0	234	9	0	74	0	0	51	2	1	2338	116	3
G195	SIMAZIN µg/l	137	0	0	246	2	0	442	0	0	527	53	0	164	2	0	463	0	0	234	4	0	74	0	0	51	0	0	2338	61	0
G198	ALACHLOR µg/l	137	0	0	246	0	0	442	0	0	527	0	0	164	0	0	463	0	0	234	0	0	74	0	0	51	0	0	2338	0	0
G200	BENTAZON µg/l							63	7	3	433	106	51									20	0	0				516	113	54	
G216	METOLACHLOR µg/l	137	2	1	246	0	0	442	1	0	527	57	2	164	0	0	463	0	0	234	0	0	74	1	0	51	0	0	2338	61	3
G218	CYANAZIN µg/l	137	0	0	246	0	0	442	0	0	527	2	0	164	0	0	463	0	0	234	0	0	74	0	0	51	0	0	2338	2	0
G219	PROMETRYN µg/l	137	0	0	246	0	0	442	0	0	527	1	0	164	0	0	463	0	0	234	0	0	74	0	0	51	0	0	2338	1	0
G220	PROPAZIN µg/l	137	0	0	246	2	0	442	0	0	527	11	0	164	0	0	463	0	0	234	0	0	74	0	0	51	1	0	2338	14	0
G221	TERBUTHYLAZIN µg/l	137	6	6	246	6	0	442	0	0	527	203	2	164	2	0	463	0	0	234	1	0	74	0	0	51	0	0	2338	218	8
G242	SEBUTYLAZIN µg/l	137	0	0	246	0	0	442	0	0	527	1	0	164	0	0	463	0	0	234	0	0	74	0	0	51	0	0	2338	1	0
G249	DIURON µg/l																								8	0	0	8	0	0	
G261	PENDIMETHALIN µg/l	137	0	0	246	0	0	442	0	0	527	0	0	164	1	0	463	0	0	234	0	0	74	0	0	51	0	0	2338	1	0
G263	TERBUTRYN µg/l	137	1	0	246	0	0	442	0	0	527	3	0	164	0	0	463	0	0	234	0	0	74	0	0	51	0	0	2338	4	0
G315	HEXAZINON µg/l																								8	1	0	8	1	0	
G316	DICHOLOBENIL µg/l																153	0	0									153	0	0	
G320	BROMACIL µg/l																								8	1	1	8	1	1	
G361	METAMITRON µg/l										281	3	0															281	3	0	
G378	2,6-DICHLORBENZAMID µg/l*	137	2	0	245	6	0	442	1	1	527	83	1	164	8	0	463	0	0	234	234	0	74	0	0	51	2	0	2337	336	2
G379	DESETHYLTERBUTHYLAZIN µg/l	137	6	4	246	23	0	442	1	0	527	294	0	164	14	0	463	0	0	234	5	0	74	7	0	51	0	0	2338	350	4
G383	N,N-DIMETHYLSULFAMID µg/l							63	14	7	281	39	12				153	11	9				20	0	0	7	6	3	524	70	31
G386	Desethyl-Desisopropylatrazin µg/l							63	44	32	281	115	36	2	0	0	153	41	9				20	0	0	8	6	4	527	206	81
G387	s-Metolachlor µg/l							63	2	1							153	3	0							8	0	0	224	5	1
G394	Propiconazol µg/l																153	0	0										153	0	0
G395	Ethofumesate µg/l										281	0	0																281	0	0
G400	Chloridazon µg/l										281	1	1																281	1	1
G401	Desphenyl-Chloridazon µg/l*							63	36	0	281	110	5				153	1	0				20	0	0	8	3	0	525	150	5
G402	Methyl-desphenylchloridazon µg/l*							63	18	0	281	108	0									20	0	0	8	2	0	372	128	0	
G478	ALACHLOR-SULFONSÄURE µg/l										281	4	1																281	4	1
G505	METAZACHLOR-SÄURE µg/l										281	19	0																281	19	0
G506	METAZACHLOR-SULFONSÄURE µg/l										281	48	11																281	48	11
G510	METOLACHLOR-SULFONSÄURE µg/l*										281	197	0																281	197	0
G511	METOLACHLOR-SÄURE µg/l*										281	26	0																281	26	0
SUMME		2055	85	31	3689	312	1	7008	134	51	11710	2315	157	2462	95	4	7863	66	25	3510	302	2	1210	40	0	828	62	21	40335	3411	292

*Aktionswert: 3,0 µg/l; für alle anderen Substanzen liegt der Schwellenwert bei 0,1 µg/l

PSM - Anzahl Schwellenwert-Überschreitungen > 0,1 µg/l bzw. > 3,0 µg/l* im Zeitraum 01.01.2012 - 31.12.2012

GWK-ID	GWK-Name	Bundes-land	ATRAZIN µg/l	DESETHYL-ATRAZIN µg/l	DESISOPROPYL-ATRAZIN µg/l	BENTAZON µg/l	METOLACHLOR µg/l	TERBUTHYLAZIN µg/l	BROMACIL µg/l	2,6-DICHLOR-BENZAMID µg/l*	DESETHYL-TERBUTHYLAZIN µg/l	N,N-DIMETHYL-SULFAMID µg/l	Desethyl-Desisopropylatrazin µg/l	s-Metolachlor µg/l	Chloridazon µg/l	Desphenyl-Chloridazon µg/l*	ALACHLOR-SULFONSÄURE µg/l	METAZACHLOR-SULFONSÄURE µg/l	Summe
			G192	G193	G194	G200	G216	G221	G320	G378	G379	G383	G386	G387	G400	G401	G478	G506	
GK100002	Inntal [DBJ]	TIR	1	0	0		0	0		0	0								1
GK100003	Kobernaußerwald, Hausruck [DBJ]	SBG, OOE	0	0	0	0	0	0		0	0	0	2		0	0	0	0	2
GK100006	Unteres Salzachtal [DBJ]	SBG	2	0	2		0	0		0	0		0						4
GK100010	Zentralzone [DBJ]	TIR, SBG	0	1	0		0	0		0	0								1
GK100013	Salzach - Inn - Mattig [DBJ]	OOE	0	0	0	0	0	0		0	0	0	1		0	0	0	1	2
GK100015	Schlierhügelland [DBJ]	OOE	0	0	0	0	0	0		1	0	1	1		0	0	0	0	3
GK100019	Machland [DUJ]	OOE, NOE	0	0	0	1	0	0		0	0	0	3		0	0	0	0	4
GK100020	Marchfeld [DUJ]	NOE, W	1	3	0	0	0	0	0	0	0	2	10	1		0			17
GK100021	Parndorfer Platte [LRR]	BGL	0	0	0		0	2		0	2								4
GK100022	Pielachtal [DUJ]	NOE	0	0	0	0	0	0		0	0	0	1	0		0			1
GK100023	Südl. Machland [DUJ]	NOE	0	0	0	0	0	0		0	0	0	1	0		0			1
GK100024	Südl. Wiener Becken [DUJ]	NOE, W, BGL	5	8	1	0	0	0	1	0	0	1	3	0		0			19
GK100026	Tullnerfeld [DUJ]	NOE	0	0	0	0	0	0		0	0	3	4	0		0			7
GK100027	Unteres Ennstal (NÖ, OÖ) [DUJ]	OOE, NOE	0	0	0	4	0	0		0	0	2	6	0	1	4	0	1	18
GK100028	Ybbstal / Ybbser Scheibe [DUJ]	NOE	0	0	0	0	0	0		0	0	0	1	0		0			1
GK100032	NÖ Alpenvorland [DUJ]	NOE	0	1	0	0	0	0		0	0	0	4	0		0			5
GK100035	Weinviertel [DUJ]	NOE	0	0	0	1	0	0		0	0	2	2	0		0			5
GK100036	Eferdinger Becken [DUJ]	OOE	0	0	0	1	1	1		0	0	6	2		0	0	0	2	13
GK100044	Vöckla - Ager - Traun - Alm [DUJ]	OOE, SBG	0	0	0	0	0	0		0	0	2	3		0	0	0	0	5
GK100045	Welser Heide [DUJ]	OOE	0	0	0	1	1	0		0	0	0	4		0	1	0	0	7

GK100056	Schlierhügelland [DUJ]	OOE	0	0	0	0	0	0		0	0	0	1		0	0	0	0	1
GK100057	Traun - Enns - Platte [DUJ]	OOE	8	26	0	44	0	1		0	0	1	14		0	0	1	7	102
GK100061	Glantal [DRA]	KTN	0	1	0		0	0		0	0								1
GK100081	Wulkatal [LRR]	BGL	2	2	0		0	0		0	0								4
GK100095	Weinviertel [MAR]	NOE	1	1	0	2	0	0		0	0	1	2	0		0			7
GK100098	Leibnitzer Feld [MUR]	STM	1	1	0		0	0		0	0	1	2	0		0			5
GK100102	Unteres Murtal [MUR]	STM	2	1	0		0	0		0	0	0	1	0		0			4
GK100104	Lassnitz, Stainzbach [MUR]	STM	0	0	0		0	0		0	0	0	1	0		0			1
GK100106	Sulm und Saggau [MUR]	STM	0	0	0		0	0		0	0	1	0	0		0			1
GK100123	Weststeirisches Hügelland [MUR]	STM	1	1	0		0	0		0	0	1	1	0		0			4
GK100126	Feistritztal [LRR]	STM	0	0	0		0	0		0	0	0	2	0		0			2
GK100129	Lafnitztal [LRR]	BGL, STM	0	0	0		0	1		0	0	0	0	0		0			1
GK100131	Raabtal [LRR]	STM, BGL	0	0	0		1	3		0	2	3	1	0		0			10
GK100135	Stoobachtal [LRR]	BGL	0	1	0		0	0		0	0								1
GK100136	Stremtal [LRR]	BGL	4	6	0		0	0		0	0								10
GK100138	Grazer Bergland östlich der Mur [LRR]	STM	0	0	0		0	0		0	0	1	0	0		0			1
GK100174	Ilz und Rittscheintal [LRR]	STM	0	0	0		0	0		0	0	1	0	0		0			1
GK100176	Südl. Wiener Becken-Ostrand [DUJ]	NOE	0	0	0	0	0	0		0	0	0	5	0		0			5
GK100181	Hügelland Raab Ost [LRR]	BGL, STM	2	1	0		0	0		0	0								3
GK100183	Hügelland zwischen Mur und Raab [MUR]	STM, BGL	0	0	0		0	0		0	0	1	1	0		0			2
GK100190	Böhmische Masse [DUJ]	NOE, OOE	0	2	0	0	0	0		1	0	1	2	0	0	0	0	0	6
ÖSTERREICH			30	56	3	54	3	8	1	2	4	31	81	1	1	5	1	11	292

*Aktionswert: 3,0 µg/l; für alle anderen Substanzen liegt der Schwellenwert bei 0,1 µg/l